

Niederl. Ges. f. Anthr. u. Urg.): Sub sei abzuleiten vom altslavischen Subu gleich Baumrinde, auch Rahn. Alle diese Ortsnamen lägen an schiffbarem Wasser, freilich das raz in Subraz bleibt noch ohne Erklärung. Gern wüßten wir den ältesten, ursprünglichen deutschen Namen unseres Orts. Aber — wir wissen ihn nicht, er ist verflungen.

Wir Deutschen haben die besondere Gabe, uns in Fremdes völlig hineinzudenken und uns fremde Bildungselemente anzueignen. Aber dies wird auch leicht unsre Schwäche, so daß wir unsre Eigenheit zu wenig schätzen und bewahren. So auch hier: der alte deutsche Name des Orts beim alten Schloß ist verloren. Die Wenden gaben alsbald in ihrer Sprache einen neuen: Subraz. Unsere christlichen deutschen Vorfahren kommen um 1000 oder wann als Herren wieder ins Land, sie finden sich in den vorgefundenen Namen, nennen den Ort nicht gleich deutsch um, bis das uns allen barbarisch klingende Subraz (das z weich zu sprechen = s wie in allen slavischen Sprachen) allmählich sich abschleift in unser Lieberose, heute gut deutsch und guten Sinn in sich schließend.

Aber es ist nicht recht zu sagen, wie in Büchern, z. B. in Bergau, zu lesen ist, Lieberose, alt wendische Ansiedlung ursprünglich Subraz. Es muß aus deutschem Stolz heißen: Schon vorwendisch germanische oder urdeutsche Ansiedlung; ihr Name verloren, später wendisch Subraz, heute Lieberose.

II.

Die älteste Geschichte.

Bis zur großen Stadtkunde von 1302.

Wenn die Erde auch dem verständig Fragenden einige Antwort giebt, wo die geschriebene Geschichte schweigt, so waren wir auf jenem Gebiet des Vorgesichtlichen doch überall nur auf Vergleichen, Schlüsse, Vermutungen angewiesen. Das Unterirdische, ja die geistererfüllte Luft mußte sprechen. Nun lassen Sie uns die ersten Schritte thun in die lichten Lande der wirklichen Geschichte, bis zum ersten urkundlichen Auftreten des Namens unsrer Stadt, ja zu den urkundlich bezeugten Verhältnissen unsrer Stadt, bis 1302.